

# Wie klingen eigentlich Bilder?

Ostfriesischer  
Kurier  
9.4.2020

**PROJEKT** Dornumer Realschüler produzieren Klangkunst im Workshop mit Heiko Wommelsdorf

Die Endergebnisse werden bei den Dornumer Kunsttagen zu hören sein.

**DORNUM** – Es war zeitlich denkbar knapp, aber es hat noch gepasst: Genau in der letzten Woche vor der Schulschließung in Niedersachsen war der Klangkünstler Heiko Wommelsdorf an der Realschule Dornum zu Gast, um mit der Klasse 7a Klangkunst zu produzieren.

Klangkunst? Wommelsdorf erklärt den Schülern, was es damit auf sich hat: Kunst, die nicht mit dem Pinsel oder dem Stift, sondern mit Klängen und Geräuschen arbeitet, sozusagen „Gemälde aus Klängen“. Darunter konnten sich die Schüler etwas vorstellen, und so ging es gleich an die Arbeit.

Es waren die Bilder der kommenden Dornumer Kunsttage, die vom 18. Juli bis 8. August im Wasserschloss Dornum stattfinden, die als Ausdruck an der Tafel befestigt waren. Wie klingen diese Bilder? Welche Klänge und Geräusche passen? Und wie lässt sich daraus dann ein schlüssiges Klangstück zusammenschneiden? Noch im Format A3 auf Papier, werden die Grafiken im Sommer als Original in der Kunstausstellung im Wasserschloss Dornum hängen. Für die Besucher der Kunsttage sollen die Klangstücke dann auf Audioguides abrufbar sein, als zusätzlicher akustischer Kom-



Klangkünstler Heiko Wommelsdorf war auf Einladung des Dornumer Kunst- und Kulturvereins in der Realschule zu Gast.

mentar zu den Bildern.

Soweit das ferne Ziel. Bis dahin ist es noch etwas Zeit, und für die Schüler der 7a noch eine Menge Arbeit. Zunächst muss das Bild genau betrachtet und analysiert werden. „Es gilt genau hinzuschauen und hinzuhören“, ermutigt der Hamburger Klangkünstler Wommelsdorf die Schüler. Er war auf Einladung des Dornumer Kunst-

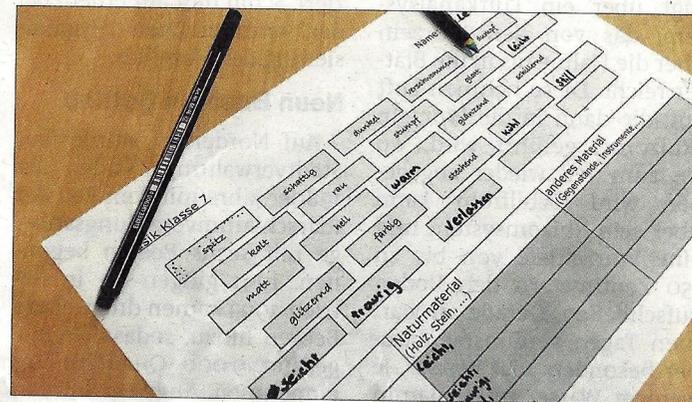
und Kulturvereins in die Realschule gekommen. Welche Eigenschaftswörter passen zu dem Bild? Klar oder verschwommen, hell oder dunkel, sind die Farben glänzend, stumpf, matt oder rau, und sind überhaupt Farben vorhanden? Gibt es Schattierungen, gibt es klare Linien? Welche Stimmung vermittelt das Bild? All diese Beobachtungen und Überlegungen wer-

den sorgfältig in eine Tabelle übertragen. Dann geht es auf die Suche nach passenden Geräuschen. Das kann sehr vielfältig sein, es kann das Räscheln von Laub oder das Klackern eines Gegenstandes an der Heizung sein, oder auch das Rauschen des Lautsprechers in der Klasse.

Auf der Suche nach passenden Geräuschen und Klängen streifen die Schüler mit ihren Digitalrekordern durch die Schule, untersuchen Gegenstände im Musikraum, in der Bücherei oder auf dem Schulhof auf ihre Klangeigenschaften. Anschließend geht es an den Audioschnitt am PC, denn die akustischen Fundstücke müssen noch zu einer Komposition zusammengefügt werden. Hier kann Wommelsdorf gute Hinweise geben, denn das Timing muss stimmen in einer Klangkomposition. Manchmal muss nachgearbeitet werden, da die Aufnahme nicht gut geworden ist. Auch im Vorfeld hat Wommelsdorf die Schüler aufgefor-

dert, ihre Auswahl und ihre Vorhaben immer wieder genau zu begründen und zu beschreiben. „Es lohnt sich, zu Anfang genau zu planen und die Praxis gründlich zu reflektieren, um ein gutes Ergebnis zu erzielen“, erläutert Wommelsdorf.

Am Ende des Projekttages sind die bisherigen Ergebnisse bereits sehr hörensenswert und zeigen, dass sich diese Sorgfalt gelohnt hat. Die Endergebnisse der Schüler sind dann im Sommer bei den Dornumer Kunsttagen zu hören. Sie sind dann neben den gewohnten Bilderklärungen auf den Audioguide-Geräten abrufbar, die den Besuchern zur Verfügung stehen. Das Projekt „Hör mal Kunst“, zu dem auch dieser Workshop gehört, wurde mit dem Förderpreis Musikvermittlung 2019 der Niedersächsischen Sparkassenstiftung und Musikland Niedersachsen ausgezeichnet. Das Projekt ist eine Kooperation des Kunst- und Kulturvereins Dornum und Umgebung mit der Realschule Dornum.



Welche Klänge und Geräusche passen zu den Gemälden?